

**LIEBE MISSIONSFREUNDE IN DER HEIMAT,**

Diese traurige Geschichte ereignete sich im September 2007, in einem kleinen Dorf in Citumangula 60 km von Kasama.

Frau Dorothy Ngosha kam spät und müde heim von ihrer Feldarbeit. Sie kochte noch Maisbrei und Gemüse für ihre große Familie, 7 ihrer eigenen Kinder sowie ein Mädchen und ein Bub von ihren verstorbenen Bruder und seiner Frau, die sie seit deren Tod liebevoll betreute und zu ihrer Familie zählte.

Die Kinder schliefen bald nach dem Essen und auch die Mutter folgte ihnen bald denn sie war todmüde. Plötzlich erwachte Frau Ngosha.....sie sah ein helles Licht .....rings um ihrer Grashütte.....brennende Flammen. Das Feuer krachte und wütete. In wenigen Minuten brannte die trockenen Grashütte lichterloh in der dunklen Nacht. Die Mutter schrie um die Kinder zu wecken. aber ihre Stimme wurde nicht bei allen gehört. Das Feuer wütete.....Alle mussten durch die brennenden Flammen und erlitten Brandwunden.

Draußen angekommen zählt die Frau ihre Kinder....eines fehlt....Paul, ein 10-jähriger Junge. Die Mutter geht sofort zurück, hinein in die brennende Hütte...sie will ihr Kind retten. Die Kinder weinen und schreien Mutter, Mutter. Da bricht die Hütte zusammen. Die Kinder sehen wie sich die Mutter über den Körper ihres toten Sohnes beugt... Sie sagte später, sie wollte mit ihrem Sohn sterben. Alles geschieht in wenigen Minuten. Der 17-jährige Sohn Oskar sieht die Mutter, geht durch die Flammen und zieht die bewusstlose, stark verbrannte Frau in Freie. Paul der 10-jährige Bruder verkohlt in den Flammen.

Nachbarn kommen zur Hilfe. Sie organisieren ihre Fahrräder. Keiner hat ein Auto in diesem fern gelegenen Dorf. Sie binden 2 Fahrräder zusammen und machen eine Bare für die schwer verletzte Frau. Sie finden auch Fahrräder für die 6 schwer verletzten Kinder und so beginnt der stundenlange, qualvolle Weg durch den dunklen Busch ins Krankenhaus 60 km entfernt! Nur die letzten 10 km werden sie von einem Polizeiauto mitgenommen. Wirklich eine traurige, wahre Geschichte.

Nun wie kommt es zu dieser unheimlichen Geschichte?

Frau Dorothy war glücklich verheiratet und hatte 6 Kinder als ihr Mann 1994 plötzlich starb. Nun musste sie allein für ihre Kinder sorgen, auch für die 2 Waisenkinder von ihrem verstorbenen Bruder und seiner Frau. Die Mutter und die Kinder arbeiteten fleißig auf dem Feld und verkauften Sachen und die Kinder gingen weiterhin zur Schule.

Nach 8 Jahren lernte sie einen Geschäftsmann kennen der ihr sagte dass er ein geschiedener Mann sei mit 3 Kindern. Sie heirateten in der Bemba -Tradition und hatten ein Baby, Elisabeth, 1 Jahr 10 Monate. alt (das Kind kam unverletzt aus der brennenden Hütte).

Es dauerte nicht lange und Geschichten wurden im Dorf erzählt. Der Geschäftsmann hatte eine Frau, eine bekannte Dorfklatsche, wenn nicht Hexe, die schon vielen Menschen Böses brachte. Sie hörte von der Heirat ihres Mannes und schwor bittere Rache. Diese üble Frau goss Benzin rund um die Grashütte, zündete das Feuer an und verschwand in der dunklen Nacht. Bis heute, mehr als 6 .Monate nach der Tat hat sie die Polizei noch nicht gefasst!

Frau Dorothy und ihre Kinder erhielten starke Brandwunden und verloren ihr zu Hause, ihre Grashütte. Auch von den wichtigen Vorräten, getrocknete Cassava, Mais, Erdnüsse, Bohnen, 36 Hühner, Kleidung, Schuhe und Decken blieb nichts übrig. Die Kinder wurden getrennt und in verschiedenen Familien aufgenommen.

Die Mutter ist noch immer hier in Kasama bei Verwandten. Ihre Wunden sind noch nicht verheilt und sie kann kaum ihre Arme bewegen. Die Krankenhäuser in Zambia sind arm und haben nicht die nötigen Medikamente um schnelle und gute Heilung zu gewähren.

Nun eine große Bitte an sie alle daheim.

Wir möchten die Mutter und ihre Kinder wieder zusammen bringen und ihnen eine neue Hütte bauen ein zu Hause geben und die Kinder wieder in die Schule schicken. Dazu braucht es Geld.

Bitte helfen sie uns damit wir Frau Dorothy und ihre Kinder wieder Hoffnung und Freude geben können. Jedes Euro zählt.

Schon jetzt ein herzliches Vergelts Gott. Gott segne sie alle.

Liebe Grüße aus Kasama, Zambia,  
Ihre dankbare Schwester Maria Canisia Jahn O.P.



Kinder mit schweren Brandwunden



Frau Ngosha  
mit ihren schweren  
Verbrennungen



Frau Ngosha nach 6 Monaten